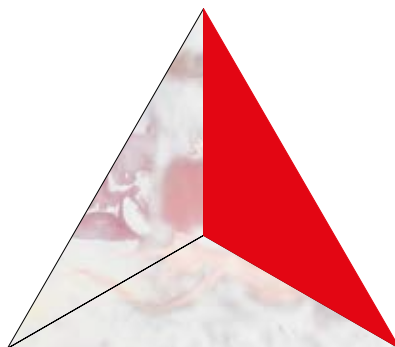


Karim Hussein



Kunstprojekt der Sparkasse Passau

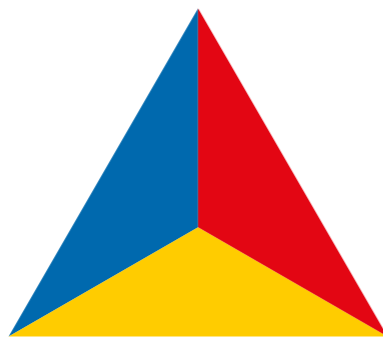
JUNGE KUNST2022

Preisträger:

Gloria Sogl
Niederbayern

Šárka Coganová
Südböhmen

Karim Hussein
Oberösterreich



Die Preisträger stellen vom
9. September bis 9. Oktober 2022
je eine größere Werkgruppe
in der Sankt Anna-Kapelle in Passau aus.

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag von 13.00 bis 17.30 Uhr

Die Sparkasse Passau rief gemeinsam mit dem BBK Niederbayern und dem Kunstverein Passau im Jahr 1996 den Wettbewerb „Junge Kunst – Kunstprojekt der Sparkasse Passau“ ins Leben.

Bereits zum 15. Mal wurden jetzt bei diesem Wettbewerb jeweils ein/e Künstler/in aus Niederbayern, Südböhmen und Oberösterreich prämiert. Das Projekt „Junge Kunst“ trägt so zu einem Austausch und besseren Verständnis zwischen den Menschen in einem friedlichen, zusammenwachsenden Europa bei. „Junge Kunst“ ist seit seiner Gründung der einzige länderübergreifende Kunstpreis in unserer Region.

Ziel dieses Projektes ist es, auf die junge Kunstszene der drei aneinandergrenzenden Länder durch Ausstellung und Dokumentation aufmerksam zu machen und den Künstlern damit den Einstieg in das Kunstgeschehen zu ermöglichen.

Die Sparkasse Passau finanziert für jeden Preisträger einen individuellen Katalog und ermöglicht in Kooperation mit dem Kunstverein eine Ausstellung in der renommierten Sankt Anna-Kapelle in Passau.

Aus den 2022 eingegangenen Bewerbungen wählte die Jury mit Hubert Huber (Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern – Juryvorsitzender), Dr. Marion Bornscheuer (Museum Moderner Kunst), Christoph Helmschrott (Sparkasse Passau), Prof. Dr. Alexander Glas (Kunstlehrstuhl Universität Passau), Robert Hübner (Kunstuniversität Linz), Alois Brunner M.A. (Kunstverein Passau), Vít Pavlík (Südböhmische Künstlervereinigung), Dr. Stefan Rammer (Passauer Neue Presse), Konrad Schmid (Preisträger 1996) und Christoph Goldstein (Bezirk Niederbayern) drei Preisträger aus.

Karim Hussein – Er will Geschichten erzählen

„Voll“ verwenden viele junge Menschen, wenn sie einer Aussage zustimmen oder sie verstärken wollen. Das Wort kann man aber auch ganz gut für eine Beschreibung des österreichischen Künstlers Karim Hussein verwenden. Er ist voller Ideen, wenn es darum geht, Leinwände zu füllen. Er ist voller Enthusiasmus, wenn er über seinen Weg in das freie Künstlerdasein spricht. Er ist völlig überzeugt davon, dass die Malerei sein Medium ist.

Zielgerichtet geht Karim Hussein seinen Weg, dessen Ausgangspunkt er nach längerem Suchen an der Kunstuniversität Linz gefunden hat. „Ich habe immer nach einer Plattform gesucht, mich ausdrücken zu können, sagt der gebürtige Linzer. Er wusste, in ihm steckt Kreativität, schlummert der Drang sich mitzuteilen, sich auszudrücken. Er hat Theater gespielt. Er hat Graffiti gemacht, nicht in, sondern eher am Rand der Szene. Nach der Bewerbung an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz war schnell klar: Die Malerei ist das Medium. Ursula Hübner ist dort seine Professorin. Innenwelten, Außenwelten, Naturraum, Kulturraum: bei Ursula Hübner existieren sie nicht getrennt voneinander, sondern treten miteinander in Dialog, berühren oder verbinden sich gar, um Neues entstehen zu lassen. In seinen für den Wettbewerb „Junge Kunst“ eingereichten Arbeiten wird sichtbar, wie inspiriert er von seiner akademischen Lehrerin ist.

Inspiziert ist er auch von Mark Rothko, dem großen US-Maler des Abstrakten Realismus und Wegbereiter der Farbfeldmalerei. Von ihm ist aus dem Jahr 1947 ein Zitat überliefert: „Ein Bild lebt in Gemeinschaft, indem es sich in den Augen des einfühlsamen Betrachters entfaltet und dadurch in ihm auflebt. Es stirbt, wenn diese Gemeinschaft fehlt. Deshalb ist es ein gewagtes und gefühlloses Unterfangen, ein Bild in die Welt zu entsenden.“ Später sagte er: „Bilder müssen geheimnisvoll sein.“ Vielleicht mag von daher auch Karim Hussein seine Affinität für helle, leuchtende Farben beziehen. Er bezeichnet die Farben genauso wie die Formen als Bausteine, von deren Verwendung man nicht sagen könne, dass sie da anfängt oder dort aufhört. Das Geheimnisvolle ist der große Mitspieler in Karim Husseins Arbeiten – ja vielleicht sogar der Gamechanger. Karim Hussein spricht vom „gamble“, vom Spiel: Der Maler als Gambler. Mit großen Farbflächen entstehen Spielfelder, lassen sich Räume erschaffen, die den Betrachter ins Bild locken. Mit oft dick aufgetragenen Acryl-, Öl- und Sprayfarben wird Materialität und Haptik erzeugt. Stoff setzt sich auf Stoff, die Farbe auf die Farbe auf die Leinwand.

Hussein sagt zu seinem Arbeiten: „Ich verschreibe mich keiner Technik und keinem Stil, jedes Bild ist ein Experiment und steht für sich. Man kann die Bilder jedoch auch chronologisch lesen und dabei zeigt sich, welche Fragmente, Farbkompositionen, Stoffe, usw. zu welcher Zeit Einfluss auf die Arbeit genommen haben. So kann jedes Bild in seiner Eigenart mit dem vorherigen und dem ihm nachfolgenden in Verbindung gebracht werden. Oft entstehen meine Bilder aus einem spontanen Impuls durch Beobachtung meines Umfeldes.“ Der ständige Austausch mit Menschen ist ihm eminent wichtig. Er begibt sich auf eine ständige Suche nach neuen Dingen, die ihn interessieren oder für die Arbeit relevant sind. So wie er mit seiner Umwelt und den Mitmenschen in ständigem Dialog ist, nimmt er auch seine Arbeiten immer wieder in den Blick, sieht sie an, bis sich Ansatzpunkte ergeben für Weiterentwicklung, bis ihm die Bilder antworten. Fragt man ihn nach Zielen, antwortet er: „Ziele? - ich habe kein bestimmtes Ziel vor Augen, außer meine Arbeit weiter voranzutreiben.“

Er treibt seine Arbeit voran. Betrachtet man Bilder der Jahre 2020.2022, so ist klar zu erkennen, wie das expressiv Abstrakte sich hin zu Formen fügt, entlehnt aus der Natur, etwa Trauben, oder dem Fruchtfleisch von Wassermelonen, comicstripartige Einzelbilder zerfließen zu signaturenhafte Landschaftskonturen. Es geht in Richtung Figuration, aus dem Grün erwachsen Bäume, aus dem Rot ein Abendhimmel, belebte Gestalten – Mensch oder Tier – kommen als Motive dazu. Indem er sich mit dem Prozess des Malens auseinandersetzt, spielt er sich frei, öffnet er sich ständig neuen Ideen, verlässt sich auf die Dynamik des Prozesses, der Plänen oft widerspricht, sie über den Haufen wirft. „Alles, was man auf der Leinwand macht, bedeutet etwas“, ist Karim Hussein sich sicher. Es gibt Einflüsse von allen Seiten, die Kunst ist nie gesellschaftsfrei. Er sieht sich auch nicht im Elfenbeinturm hocken und weiß, dass er auf die lange Tradition der Künstlergenerationen vor ihm auf sitzt. Jedes Motiv schöpft bei jedem Individuum sich aber neu. Da mag ein anderer Vertreter des abstrakten Realismus seine Finger mit im Spiel haben. Philip Guston ließ nach dem 2. Weltkrieg ebenfalls seine gegenstandslosen Bilder hinter sich mit dem Ausspruch: „Ich hatte diese Reinheit einfach satt! Wollte wieder Geschichten erzählen.“

Dr. Stefan Rammer



Floppy Popstar, 2021

Sprayfarbe, Öl und Textil auf Leinen
202 x 152 cm



Watermelon, 2021

Sprayfarbe auf Leinen
215 x 152 cm

Bad food is Ghastly, 2021

Sprayfarbe, Öl auf Leinen
170 x 160 cm



Eine Ewigkeit lang Fangen spielen, 2021

Sprayfarbe, Öl, Acryl und Papier auf Leinen
170 x 160 cm

Floppy Poppy, 2021

Sprayfarbe, Öl und Acryl auf Kunstfaser,
192 x 140 cm



Untitled, 2020

Sprayfarbe, Öl und Textil auf Leinen
218 x 172 cm



Karim Hussein

Lederergasse 54
4020 Linz, ÖSTERREICH
+43 (0)69 910107416
karim.hussein@ufg.at
Instagram
karimhussein.gmx

Kurzbiographie:

1995 geboren in Linz
seit 2018 Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz /Bildende Kunst / Malerei und Grafik
2022 Erasmus Kunsthochschule Weihenstephan

Gruppenausstellung:

2019 Kunstuniversität Linz, Best Of
2019 New Phone How This, Initiative Raumschiff
2020 Sommer-Ausstellung, Schlossmuseum Linz
2020 Parallel Vienna
2020 Graffiti and Bananas, Stadtmuseum Nordico
2021 ufg-online.com, Laurenz Space Wien
2022 „Inventur“, Kunsthalle am Hamburgerplatz, Berlin

Preise, Wettbewerbe und Stipendien:

2019 Leistungsstipendium Kunstuniversität Linz

Publikationen:

2021 i love drama baby hip hop is my life, Vienna Printing Co

Herausgeber: Sparkasse Passau
Redaktion: Hubert Huber, Katharina Hasenöhrl
Fotos: Wurden von den Künstlern gestellt
Organisation: Hubert Huber, Katharina Hasenöhrl
Idee: Hubert Huber, Dr. Hartmann Beck
Wettbewerbs- und Ausstellungsorganisation: Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Passau und der Sparkasse Passau
Layout/Produktion: M&W Marketing u. Werbung GmbH, www.mweging.de
Infos im Internet: www.sparkasse-passau.de
www.bbk-niederbayern.de
www.kunstverein-passau.de



Kunstprojekt der Sparkasse Passau